

## Alles ist relativ ... oder doch nicht?

*Ein wunderbares Winter-Skitourenwochenende in der Rotondohütte vom 15. bis 16. Januar 2022*

Morgens um 9 Uhr in Realp, nach einem für die meisten relativ frühen Aufstehen, versammelten wir uns, eine bunte Truppe von unternehmungslustigen und (noch) fitten Skitourengängern, zu unserem Skitourenwochenende in der Rotondohütte.

Nach einer kurzen Begrüßungsrunde gings los Richtung Pizzo Lucendro. Da es doch eine eher längere Skitour und einige Höhenmeter (insgesamt 1800 hm) zu überwinden gab, hatte Antti uns vorgeschlagen, dass die kleineren Leute etwas Gepäck an die kräftigeren Personen abgeben mögen – sodass wir abends alle gemeinsam in der Rotondohütte ankommen würden. Davon machten einige dankbar Gebrauch (ich inklusive – danke, Janosch!), und wir konnten mit umverteiltem Gepäck bei traumhaftem Wetter starten. Die ersten Höhenmeter schlängelten sich entlang der Witenwasserreuss südwärts und gemächlich aufwärts. In relativ gemütlichem Tempo stiegen wir auf, um dann bei den ersten Sonnenstrahlen auf dem Sunnsbiel (passender Name!) unsere erste Rast zu machen. Gemütliches Tempo – dies ist relativ, wie wir später in der Roton-

dohütte feststellten: Auf den flachen Passagen lässt es sich mit langen Beinen viel gemütlicher laufen als mit kurzen ... Aber unsere konditionell starke Gruppe konnte problemlos Schritt halten.

Nach einigen Stunden Marschzeit, einer nicht zu verachtenden Anzahl weiterer Höhenmeter und ein paar stärkenden Pausen erreichten wir bei herrlichem Sonnenschein um ca. 14 Uhr den Gipfel des Pizzo Lucendro. Dort genossen wir bei unserer wohlverdienten Mittagspause die wunderbare Rundsicht!

Bei der Abfahrt geht es natürlich um die relative Steilheit des Skihangs – vom Lucendro aus gibt es alle möglichen Varianten! Trotz ein paar Skiern, die sich noch in einer steilen Passage verabschieden wollten (gell, Pesche) konnten wir anschliessend alle flacheren und steileren Hänge in kompletter Ausrüstung in wunderbaren Schwüngen hinter uns bringen. Und der Schnee war einfach traumhaft: pulvrig, je nach Routenwahl komplett unverfahren – einfach nur zum Geniessen!



Kurz nach unserer ersten Rast aufwärts Richtung Pizzo Lucendro. Bild: Stefanie Knüsel

Die letzten 300 hm Gegenanstieg zur Rotondohütte machten wir in einer ruhigen Abendstimmung, und die meisten von uns kamen doch eher müde (ausser vielleicht Antti!), jedoch gutgelaunt in der Hütte an.

Nach sehr leckeren Älpermakkaroni inkl. Dessert zogen wir uns in unseren Schlafraum zurück. Je nach Schlafplatz gab es Sternenhimmel (im «2.» Stock – beim zugeschnittenen Fenster...), eher wärmere oder auch kühlere Plätze. Wir genossen eine ruhige Nacht.

Ausreichend gestärkt begannen wir unsere Skitour am Sonntagmorgen zum Gross Muttenhorn bei fantastischer Morgenstimmung: Über den östlichen Alpen waren Farbverläufe von blau, violett, rosa, rot, orange und gelb zu sehen.

Nach dem Läckipass folgte eine erste wunderbare Pulverschneeabfahrt bis zum Fusse des Gross Muttenhorn. Hier hiess es wieder anfallen. Um die nächsten 500 hm bis zum Skidepot des Gross Muttenhorn zu überwinden, spurte uns Antti eine sehr angenehme Spur durch den Pulver. Am Skidepot angekommen, teilten wir uns in zwei Gruppen auf: die hochmotivierten und konditionell enorm starken Gipfstürmer und die Gruppe der Geniesser. Die Gipfstürmer stiegen vom Skidepot zu Fuss über den felsigen Grat zum Felsgipfel des Gross Muttenhorns. Die Gruppe der Geniesser kräftigte sich mit einem Lunch und liess sich an der Sonne wärmen und sparte die Kräfte für eine prächtige Abfahrt!

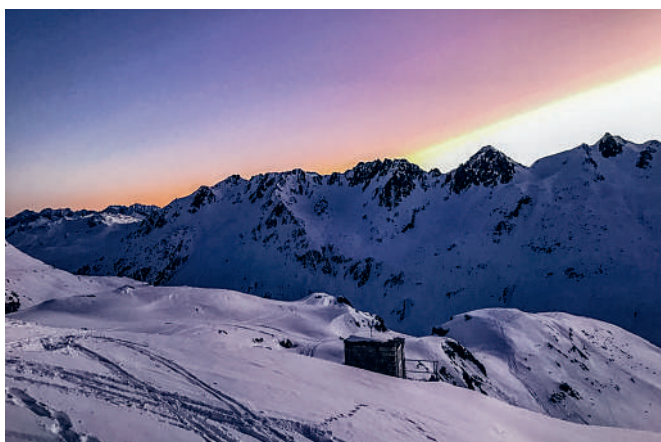
Und was für eine Abfahrt dies wurde: In komplett unverspurtem, perfektem Pulver zogen wir unsere Spuren, teils in grossen, langen Bögen in beachtlichem Tempo (wow, Lucie!) oder einfach bei einem wunderbaren Kurzschwingen. War das schön!

Der nächste, scheinbar letzte Wiederaufstieg führte uns zum Stotzigen Firsten (oder fast – wir lassen es gelten) und anschliessend über erstklassige Nordhänge mit erneut tollem Pulver hinunter zur Furkareuss. Dort angekommen, mussten wir schmunzelnd feststellen, dass wohl noch ein weiterer (relativer) Aufstieg folgte: gemächlich aufwärts zur Furkasspassstrasse, um danach nach Realp abfahren zu können.

Und zum Schluss – ganz absolut: Wir hatten während des ganzen Wochenendes eine sehr coole und zufriedene Stimmung, Antti hatte sich als Tourenleiter sehr gut um uns alle gekümmert, und wir konnten mehrere Gipfel mit wunderbarer Aussicht und anschliessend prächtiger Pulverschneeabfahrt geniessen! Es hat einfach riesigen Spass gemacht – vielen lieben Dank / *kiitos* an Alle!



Aufstieg zum Gross Muttenhorn. Bild: Antti



Morgenstimmung am Sonntag auf der Rotondohütte. Bild: Janosch



Aufstieg zum Gross Muttenhorn. Bild: Janosch

**Tourenleiter:** Antti Peltonen

**Teilnehmer:innen:** Anita Frehner, Aschi Krebs, Fabian Dreher, Janosch Hugi, Laurence Aeberhard, Lucie Corpataux, Marianne Hartmann, Nicole Merkt, Pesche Kiener, Stefanie Knüsel, Valentina Pagnamenta

**Tourenbericht:** Stefanie Knüsel